



Die Kriminalbeamten Gerhard Beigel, Andreas Maslo, Gebhart Navratil und Ernst Jandl kontrollieren Hotels in Wien.



Hotelkontrolle: Eine der Hauptaufgaben der Ermittler ist es, nach ausgeschriebenen Personen in Betrieben zu fahnden.

Wenn der Täter über Nacht bleibt

Vier Kriminalbeamte kontrollieren Hotels, Pensionen und Herbergen in Wien nach gefahndeten Personen. Immer wieder gelingt es den Beamten, in diesen Betrieben Verdächtige festzunehmen.

Das Landeskriminalamt Niederösterreich führte Ermittlungen wegen Einbrüchen in Wohnobjekte in Niederösterreich. Auf Grund von Finger- und DNA-Spurentruffern wurde ein 28-jähriger Rumäne verdächtigt, fünf Einbrüche in der Umgebung von Wiener Neustadt und Neunkirchen begangen zu haben. Dem Täter gelang es, unterzutauchen. Er wurde zur Fahndung ausgeschrieben. Kriminalbeamten der „Hotelkontrolle“ des Landeskriminalamts fiel der Verdächtige auf, bei einer routinemäßigen Hotelkontrolle in einem Hotel im 10. Bezirk in Wien. Sie nahmen ihn fest.

„Die ersten Stationen, die wir anfahren, sind die Billighotels und Obdachlosenheime“, berichtet Chefinspektor Ernst Jandl, seit 1990 für die „Hotelkontrolle“ bei der Polizei in Wien zuständig. „Aufgrund unserer Erfahrung wissen wir oft vorher schon, wo wir fündig werden können.“ Mit ihm klappt täglich die Bezirksinspektoren Gebhart Navratil und Andreas Maslo sowie Abteilungsinspektor Gerhard Beigel die Wiener Hotels, Pensionen und Herbergen ab. Bei einer Zahl von 791 registrierten Hotelbetrieben, 1.706 Privatunterkünften und rund 13 Millionen Nächtigungen pro Jahr, ist das viel Arbeit. Eine ihrer Hauptaufgaben ist es, nach ausgeschriebenen Personen in den Betrieben zu fahnden. Die vier Kriminalbeamten gehören zur Fahndungseinheit des Landeskriminalamts Wien. „Wir bearbeiten Mitfahndungs-

ersuchen von Personen, die namentlich bekannt sind oder von denen es Fotos gibt“, erklärt Jandl. „Nur aufgrund einer Personenbeschreibung auf Streifzug in die Hotels zu gehen, ist schwierig.“ Die Zusammenarbeit mit den Hotels funktioniere laut Jandl sehr gut. Selbst wenn keine Namen vorliegen, werden die Gästebücher der Hotels angeschaut und Namen im System abgefragt. Die dabei erhobenen Daten dienen oft als Beweismaterial für andere Abteilungen, beispielsweise in welchem Zeitraum eine verdächtige Person im Land war.

Erfolge. Im Juli 2013 versuchten drei litauische Staatsbürger ein Wiener Juweliergeschäft auszurauben. Der Juwe-



Die Mitarbeiter der Hotelkontrolle forschten 2017 363 Personen aus.

lierinhaber schoss auf einen der Täter, der noch am Tatort verstarb. Die zwei Komplizen konnten flüchten. Bei der Fahndung wurden die Kriminalbeamten der „Hotelkontrolle“ um Unterstützung angefordert. Eine Abfrage in den Beherbergungsbetrieben ergab einen Treffer. Die Täter hatten in einem Hotel im 17. Bezirk in Wien eingekcheckt. Die Ermittler konnten dank der Arbeit der Kollegen der „Hotelkontrolle“ einen weiteren Täter festnehmen. Auch im Fall eines mutmaßlichen Kinderschänders konnte die „Hotelkontrolle“ bei der Festnahme mitwirken. Der Aufenthaltsort des mutmaßlichen Täters wurde ausgeforscht und nach kurzer Observation konnte der Mann gefasst werden. „Deutsche Kollegen blicken neidisch auf uns, denn dort gibt es so etwas wie eine Hotelkontrolle nicht“, sagt Gerhard Beigel.

2017 wurden 24 Personen festgenommen und acht Abgängige ausfindig gemacht. Das Team der „Hotelkontrolle“ forschte 363 Personen aus, die von Gerichten, Staatsanwaltschaften sowie von anderen Dienststellen zur Fahndung ausgeschrieben waren sowie 42 Personen, nach denen international über das Fahndungsbüro SIRENE im Bundeskriminalamt gefahndet worden war. In Kooperation mit dem Tourismusverband wurden auch Täter in niederösterreichischen Beherbergungsbetrieben festgenommen.

Herbert Zwickl
Tamara Hendrich-Szokol